

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG UND WIRTSCHAFT

Die Frage der ökonomischen Entwicklung des Landes prägt natürlich in vielfältiger Weise die Arbeit des Mouvement Ecologique. Dabei engagiert sich der Mouvement Ecologique in sehr konkreten Dossiers (wie z.B. im Rahmen der TVA-Erhöhungen), gleichzeitig beziehen wir aber auch grundsätzlich Stellung zu Fragen der nachhaltigen Entwicklung / des wirtschaftlichen Wachstums. So ist es sicherlich auch ein Verdienst des Mouvement Ecologique, wenn die grundsätzliche Frage "Wie definieren wir gutes Leben?" und die Hinterfragung des Wachstumszwangs mehr und mehr thematisiert werden.

Wege aus der Wachstumsfalle angehen

Eine besonders anregende und prägende Veranstaltung war sicherlich der Diskussionsabend zum Thema **"Ein neues Gesellschaftsmodell für morgen? Wege aus der Wachstumsfalle durch grünes Wachstum und individuelles Engagement oder aber grundsätzliche gesellschaftliche Reformen?"**, die im Februar organisiert wurde. Dabei handelte es sich nicht um eine klassische Konferenz, sondern um einen von Blanche Weber moderierten Austausch zwischen Prof. Dr. Harald Welzer sowie Prof. Dr. Reinhard Loske an dem über 200 Personen teilnahmen. Diese etwas andere Form der Auseinandersetzung und Thematisierung von grundsätzlichen Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung war äußerst bereichernd und wird wohl sonder Zweifel fortgesetzt.



Doch weit über diese Veranstaltung hinaus, thematisierte der Mouvement Ecologique immer wieder die Grundsatzfrage, wie wir uns ein Luxemburg in 20 Jahren vorstellen, wie wir "gutes Leben" definieren und welche entsprechenden Politikentscheidungen erforderlich sind.



Dies u.a. im Rahmen der Debatten zur Landesplanung (und der diesbezüglichen Vorstellung der sektoriellen Pläne), der Oekofoire u.a.m. Dabei fordert der Mouvement Ecologique immer wieder, Luxemburg müsse ein Wirtschafts-, Sozial- und Gesellschaftsmodell entwickeln, das unabhängiger vom Wachstumsdogma organisiert sein müsse. Wir müssten uns von dem Trugbild des kontinuierlichen Wachstums lösen, das weder machbar noch sinnvoll sei. Fakt ist, dass unser Land nicht unendlich anwachsen kann und das Prinzip der Nachhaltigkeit auch bedeutet, diese Entwicklung zu antizipieren.

Ökologische Akzente im Rahmen der TVA-Änderungen setzen

Anfang 2014 plante die Regierung eine ganze Reihe von TVA-Erhöhungen, wobei nicht beabsichtigt wurde, auch neue Akzente im ökologischen Bereich zu setzen. In einem offenen Brief an die Regierung regte der Mouvement Ecologique im März an, doch zumindest minimale Akzente im Sinne einer Besteuerung gemäß Nachhaltigkeitskriterien zu setzen. Titel der Stellungnahme war **"Offener Brief an die Regierung: Geplante TVA-Abänderungen: auch als Ansatz für nachhaltige Steuerreform?!"** Leider konnten keine Verbesserungen erreicht werden. Nichtsdestotrotz wurde erneut darauf aufmerksam gemacht, dass die für 2016 angekündigte Steuerreform auch Nachhaltigkeitsaspekten Rechnung tragen muss.

Vereinfachungen von administrativen Prozeduren, ja: Aber auch im Sinne der BürgerInnen sowie von Natur und Umwelt

Bereits unter der vorherigen Regierung bestand ein grundsätzlicher Konsens, dass Prozeduren vereinfacht und verbessert werden sollten. Wohl jeder unterstützt diese etwas pauschale Forderung. Dissens gibt es wohl darin, wie er umgesetzt werden soll. Der Mouvement Ecologique setzt sich dabei dafür ein, dass eine Vereinfachung von Prozeduren nicht nur im Interesse von Betrieben sein kann, sondern auch im Interesse der BürgerInnen.

Stichworte sind dabei z.B. Ausbau der Beteiligungsrechte, besserer Zugang zu Informationen u.a.m. Außerdem, so der Mouvement Ecologique, darf die Vereinfachung von Prozeduren nicht zu Lasten von Umwelt- und Demokratieaspekten gehen.

Fakt ist, dass derartige Verschlechterungen, die noch von der vergangenen Regierung ins Auge gefasst wurden, verhindert werden konnten. Die unter dieser Regierung vorgelegte Reform im Rahmen des sogenannten Omnibus-Gesetzes wurde im Dezember 2014 - nach der Durchführung eines Mitgliederforums mit einem Verantwortlichen der "section réforme et simplification administrative" des "Ministère de la Fonction publique et de la simplification administrative" - wie folgt vom Mouvement Ecologique im Rahmen einer ausführlichen Stellungnahme kommentiert: **"Réforme administrative: Nein zu Verschlechterungen für BürgerInnen - ja zu weitreichenderen Reformen!"**. Das Dossier ist keineswegs abgeschlossen: Einerseits gilt es im vorliegenden Gesetzesentwurf Verbesserungen im Sinne der Bürger zu erwirken, andererseits gilt es diese im bereits angekündigten zweiten Reformtext noch stärker in den Vordergrund zu setzen.

Einen realen Zukunftspak für eine nachhaltige Entwicklung Luxemburgs schmieden! Neues Internetportal: mecoskop.lu

Im Oktober - ein Jahr nach Antreten der neuen Regierung - stellte der Mouvement Ecologique den neuen Mecoskop vor. In diesem Internettool werden 118 Versprechen der Regierung in Sachen "nachhaltige Entwicklung" wiedergegeben und deren Stand und Qualität der Umsetzung kontinuierlich bewertet. Er soll somit ein objektiver Gradmesser dafür sein, inwiefern diese Regierung einerseits Ernst macht mit der Umsetzung ihrer Versprechen und inwiefern zumindest die angekündigten Versprechen in Punkto nachhaltige Entwicklung umgesetzt werden.

Festgestellt wurde bei der Vorstellung des Mecoskop, dass die Regierung zumindest bereits knapp die Hälfte der gemachten Versprechen angegangen ist. 2015 wird sich dann zeigen, ob auch wirklich Nägel mit Köpfen gemacht wurden.

Parallel zur Vorstellung des Mecoskop bezog der Mouvement Ecologique aber Stellung zur bisherigen Regierungsarbeit und vor allem auch zum von der Regierung angesprochenen Zukunftspakt. Der Mouvement Ecologique setzte sich dabei dafür ein, dass statt eines Sparpaketes, ein Zukunftspakt für eine nachhaltige Entwicklung gemeinsam mit BürgerInnen und Gesellschaft geschmiedet werden müsse. Außerdem müsse die Regierung weitaus konsequenter ihre Versprechen im Sinne einer demokratischen Diskussions- und Beteiligungskultur umsetzen.



MECOSKOP.LU

